



© privat



[www.hrm.at/profiles/bettina-geuenich-1](http://www.hrm.at/profiles/bettina-geuenich-1)

ference Calls so manche Dienstreise ersetzen. Auch Homeoffice wird aller Voraussicht nach zunehmen. All diese Veränderungen haben Auswirkungen auf den Klima- und Umweltschutz. Wenn Mitarbeiter sich nicht mehr mit dem Auto durch den morgendlichen Berufsverkehr quälen, weil sie im Homeoffice arbeiten, sparen sie nicht nur Zeit und Nerven, sondern vermeiden auch CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Gleiches gilt für Konferenzbesucher, die auf das Flugzeug verzichten und Veranstaltungen im Zweifel lieber online verfolgen.

Wir lernen gerade sehr viel und stellen Gewohntes in Frage. Möglicherweise ist daher jetzt die richtige Zeit, das Thema Green HRM anzugehen und damit eine Personalarbeit zu gestalten, die auf einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen setzt. Der Umwelt- und Klimaschutz geht uns alle an, auch für Unternehmen wird er zunehmend zu einem Wirtschaftsfaktor. Gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien und der Uni-

versität Augsburg haben wir daher in einer Befragung untersucht, wie verbreitet grüne Personalarbeit schon heute in den Unternehmen ist – und gesehen, dass es hier durchaus noch Luft nach oben gibt (S. 19). Welche Möglichkeiten wir haben, Umweltorientierung in der Personalarbeit zu leben (S. 13) und wie Arbeitgeber dies im internationalen Vergleich umsetzen (S. 16), lesen Sie ebenfalls im Titelthema.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe unter anderem mit Prozessmanagement in Krisenzeiten (S. 27), mit Gesundheitsmanagement auf Distanz (S. 35) und der Zukunft der Lehre (S. 38). Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch das aktuelle Interview mit Berater und Blogger Gero Hesse zu der Frage, welche Bedeutung Employer-Branding gerade jetzt für Arbeitgeber hat (S. 8).

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre Bettina Geuenich

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Krise hält uns immer noch in Atem. Sie hat in den vergangenen Monaten unseren Arbeitsalltag auf den Kopf gestellt, Unternehmen in Turbulenzen gestürzt und sie dazu gebracht, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. „Business as usual“ gehört seitdem in vielen Organisationen der Vergangenheit an – und es ist eher unwahrscheinlich, dass wir zur früheren Normalität zurückkehren werden. Denn vieles von dem, was wir in den vergangenen Monaten ausprobiert und für gut befunden haben, werden wir weiterführen. So werden Videokonferenzen in vielen Fällen Präsenzmeetings ablösen und Con-

## DREI FRAGEN AN ALFRED BERGER



© Kienbaum

**Alfred Berger,  
Senior Manager bei Kienbaum**

**Herr Berger, folgt nach dem Lockdown jetzt die Kündigungswelle?**

Nein, eine Kündigungswelle wird nicht folgen. **80 Prozent der Unternehmen in Österreich planen nach einer aktuellen Kienbaum-Studie keinen Abbau von Mitarbeitern.** Soweit die gute Nachricht. Aber bei der instabilen wirtschaftlichen Lage ist durchaus in Zukunft mit einer Reduktion an Mitarbeitern zu rechnen.

**Wie sehen die Gehaltsperspektiven für die kommenden Monate aus?**

Aktuell befinden sich circa 1,3 Millionen Österreicher in Kurzarbeit und leben mit 80, 85 oder 90 Prozent ihres Gehaltes. Der Druck nach einer Steigerung und auch nach einer Abgeltung der Einkommensverluste wird also steigen. Auch der Schrei nach Prämien in welcher Form auch immer wird laut und lauter werden. Unternehmen werden diesen Wünschen aber nicht nachgeben können, da das Wirtschaftswachstum im nächsten Jahr gerade einmal das Minus aus diesem Jahr abdecken wird.

**Welche Rolle wird HR bei der weiteren Bewältigung der Krise spielen?**

HR sollte den Weg von Schönwetter- und Wachstums-HR vor dem Lockdown über Krisenmanagement- und Abwicklungs-HR während des Lockdown in Richtung Wertsteigerungs-HR als Treiber der Transformation in eine optimierte neue Arbeitswelt gehen. Die Schwerpunkte werden in einem Beitrag zur Weiterentwicklung von Organisationen und einer Optimierung der Kosten liegen. Als Sparringpartner für die Entscheider im Unternehmen kann sich HR zukunftsicher positionieren sowie den Beginn einer neuen Ära formen.